

Joanna Szczęk (<https://orcid.org/0000-0001-8721-6661>)

Uniwersytet Wrocławski

Das Ende vom Tabu? – Ein sprachwissenschaftlicher und funktionaler Blick auf das Lexem *Arsch / dupa* in der deutschen und polnischen Phraseologie

0. Einführende Bemerkungen

Tabu ist „1. (Völkerkunde) Verbot, bestimmte Handlungen auszuführen, besonders geheiligte Personen oder Gegenstände zu berühren, anzublicken, zu nennen, bestimmte Speisen zu genießen; 2. (bildungssprachlich) ungeschriebenes Gesetz, das aufgrund bestimmter Anschauungen innerhalb einer Gesellschaft verbietet, bestimmte Dinge zu tun.“¹ In der Sprache handelt es sich um das Verbot, bestimmte Wörter zu nennen. Sie gehören zum *Sprachtabu*, das von Havers (1946: 19) wie folgt definiert wird: „Sprachtabu liegt nur da vor, wo durch religiöse oder abergläubische Vorstellungen verursachtes Verbot besteht, Begriffe aus einer gewissen Sphäre mit den gewöhnlichen Wörtern zu benennen.“ Zu einer solchen Sphäre gehören nach Havers (1946) folgende Bereiche: *tabou de sentiment*, Tiernamen, Körperteilnamen, Sonne, Mond und Feuer, *Tabu des Westens*, Ich-Tabuisierung, der religiöse Bereich, Krankheiten und Tod.

Das im Titel des Beitrags genannte Lexem *Arsch / dupa* gehört sowohl im Deutschen als auch im Polnischen zum *Tabu* in Bezug auf Körperteilnamen, dessen Wesen darin besteht, dass „man behauptete, dass die einzelnen Organe des menschlichen Körpers unabhängig seien, sie bildeten selbständige, persönliche Wesen, denen manchmal gefährliche und geheimnisvolle Kräfte innewohnten.“ (vgl. Rada 2013: 36) Rada (ebd.: 39) fügt noch hinzu, dass *Tabu* heutzutage v. a. auf sprachliche Normen zurückzuführen ist: der körperliche Bereich ist eigentlich mit dem Sexualtabu verbunden, d. h. mit der Trennung des Öffentlichen vom Intimen (vgl. Keller 1987: 8). Die Anzahl und Frequenz der deutschen und polnischen Ausdrücke, in denen das Lexem *Arsch / dupa* gebraucht wird, zeugen jedoch davon, dass man es nicht mehr eindeutig mit dem *Tabu* zu tun hat.

Im vorliegenden Beitrag wird ein Versuch unternommen, das Vorkommen und die Verwendung des sowohl im Deutschen als auch im Polnischen mit *Tabu* belegten Lexems *Arsch / dupa* in der Phraseologie vergleichend aus der sprachwissenschaftlichen und funktionalen Perspektive zu analysieren. Den Ausgangspunkt bildet die These, dass das genannte Lexem in beiden Sprachen weitgehend enttabuisiert ist,

¹ Vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Tabu>, Zugriff am 7.07.2018.

was die Vielzahl der analysierten Beispiele bestätigen wird. In vielen Fällen werden manche Inhalte durch den Einsatz dieses Lexems sogar trivialisiert. Die Materialbasis stellen deutsch- und polnischsprachige lexikographische Werke sowie Sprachkorpora beider Sprachen dar.

1. Definitorisches

„Wulgarne komunikowanie polega na łamaniu danej konwencji kulturowej, na stosowaniu czegoś, co jest ‘objęte zakazem użycia’“ (Grochowski 2008: 19 zit. nach Komunikant 2011: 16). Die Antwort auf die Frage, ob das Lexem *Arsch / dupa* vulgär ist, liefern die Wörterbücher beider Sprachen, denn sowohl im Deutschen als auch im Polnischen wird es als Vulgarismus betrachtet, was man den stilistischen Markierungen in den Wörterbüchern entnehmen kann. Der Vulgarismus wird dabei folgendermaßen verstanden: „jednostka leksykalna objęta tabu wyłącznie ze względu na jej cechy wyrażeniowe (formalne), inaczej mówiąc, niezależnie od jej właściwości semantycznych i rodzaju kontekstu użycia. Za pomocą wulgaryzmów systemowych naruszane są przede wszystkim konwencje językowe języka. Łamanie konwencji kulturowych stanowi tu jedynie konsekwencję podporządkowania zachowań językowych ogólnym normom kulturowym.“ (Biernacka-Ligięza 2001: 92)

Wenn man die Definitionen des Lexems *Arsch / dupa* vergleicht, erkennt man auf den ersten Blick, dass sich die Definitionen decken. Zum einen hat man nämlich ‘Gesäß’ im Deutschen² und ‘pośladki, pupa – część ciała’ sowie ‘odbyt’ im Polnischen³. Beim näheren Hinsehen entdeckt man aber andere Bedeutungen, die miteinander nicht kongruent sind. Im Deutschen wird es nämlich auch als ‘(oft als Schimpfwort) [in der Bedeutung – J. S.] Trottel, Dummkopf’ gebraucht. Im Polnischen findet man dagegen mehrere Bedeutungen: ‘tylna część czegoś’, ‘kobieta traktowana jako obiekt seksualny’, ‘osoba pozbawiona energii i inicjatywy, niezdolna do odpowiedniego działania w sytuacjach, które tego wymagają’, ‘metafora czyjegoś bezpieczeństwa’, ‘używane do zakomunikowania, że coś się nie udało’⁴.

In der polnischen Umgangssprache kann man zusätzliche Bedeutungen des Lexems *dupa* aufdecken: „1. tyłek, pośladki; pupa; 2. o dziewczynie, kobiecie atrakcyjnej seksualnie; 3. odbyt; 4. o człowieku niezaradnym, nietowarzystkim, nieśmiałym; fajtlapa, fujara, oferma; 5. tył, tylna część czegoś; 6. żeński narząd płciowy, pochwa; 7. o czyjeś dziewczynie, sympatii; 8. mniejsza końcówka lufki, którą nabija się marihuaną, haszyszem; 9. słowo używane w zwrotach oznaczających koniec, brak zgody na coś; także niepowodzenie w czymś, zaprzepaszczenie jakiej szansy.“ (Czeszewski 2006: 81). Lewinson (1999: 81f.) fügt noch weitere Bedeutungen hinzu: „homoseksualista, prostytutka“.

² Vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Arsch>, Zugriff am 7.07.2018.

³ Vgl. http://www.wsjp.pl/index.php?id_hasla=12123&ind=0&w_szukaj=dupa, Zugriff am 7.07.2018.

⁴ Vgl. http://wsjp.pl/do_druku.php?id_hasla=12123&id_znaczenia=0, Zugriff am 7.07.2018.

Beim Vergleich der Definitionen ist eine weitgehende Divergenz festzustellen. Zwar decken sich die Bedeutungen in Bezug auf die Bestimmung des Körperteils, was eigentlich ganz natürlich und nicht verwunderlich ist, und in Bezug auf die Personenbezeichnung, aber das Polnische ist wesentlich reicher an anderen Bedeutungen. Man hat es nämlich mit breiterer Bedeutungsvielfalt in Bezug auf Menschen, es finden sich aber Bedeutungen, die bezüglich anderer Sachverhalte aktiviert werden können.

2. Du kannst mich am A... lecken – Zu den Euphemismen und Dysphemismen für das Lexem *Arsch / dupa*

Das Verbot, etwas – hier das Lexem *Arsch / dupa* – beim richtigen Namen zu nennen führt dazu, dass man nach anderen Ausdrucksmöglichkeiten sucht, um doch über etwas Verbotenes zu sprechen. Das bekannte Sprichwort besagt nämlich: „Verbotene Früchte schmecken am besten“. Und im Sinne des Gesagten gibt es in beiden Sprachen eine Reihe von umschreibenden und verhüllenden Ausdrücken für das im Zentrum des Beitrags stehende Lexem. Dabei versteht man unter Euphemismen „verhüllende, mildernde oder beschönigende Ausdrucksweise aus (unterschiedlichen) Gründen der Rücksichtnahme und Ästhetik [...]“ (Conrad 1975: 79).

Im Falle der Euphemismen für das Lexem *Arsch / dupa* handelt es sich um die sog. verhüllenden Euphemismen, die „als gesellschaftliche anerkannt gelten“ und „zum allgemeinen Wortschatz gehören“ (Luchtenberg 1985: 167ff., vgl. auch Bąk 2012: 38).

Auf der anderen Seite beobachtet man in beiden Sprachen eine Tendenz zur derben Ausdrucksweise und im Falle des behandelten Lexems findet man in beiden Sprachen auch viele Dysphemismen, d. h. „negative, herabsetzende Umschreibung[en] für ein neutrales oder positives Wort“⁵.

Einige Vorschläge der Euphemismen und Dysphemismen des analysierten Lexems kann man schon im Bereich der Synonyme finden, die den grundlegenden Bedeutungen des Lexems in beiden Sprachen zugeordnet werden. Diese werden in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

⁵ Vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Dysphemismus>, 7.07.2017.

Tabelle 1. Zusammenstellung der Euphemismen und Dysphemismen für das Lexem *Arsch / dupa*

	Arsch	dupa
als Körperteil	<p><i>Gesäß, Steiß</i>; (umgangssprachlich) <i>Hinterer, Hintern, Hinterpartie, Hinterseite, Hinterster, Hinterteil, Hinterviertel</i>; (salopp) <i>Hinterkastell, Kiste</i>; (familiär) <i>Po, Podex, Popo</i>; (scherzhaft) <i>Kehrseite</i>; (umgangssprachlich scherzhaft) <i>Gegenteil, Hintergestell, Sitzfläche</i>; (salopp scherzhaft) <i>Sitzfleisch</i>; (scherzhaft verhüllend) <i>verlängerter Rücken</i>; (umgangssprachlich scherzhaft verhüllend) <i>Allerwertester</i>; (landschaftlich) <i>Tokus</i>; (landschaftlich scherzhaft) <i>Hinterstevan</i>; (bildungssprachlich scherzhaft veraltet) <i>Posteriora</i>; (besonders schlesisch) <i>Dups</i>; (norddeutsche Kindersprache) <i>Pöker, Pöks</i>; vier Buchstaben, fünf Buchstaben, <i>Allerwertester, Käcker, Pöter, Vollmond, Gasfabrik, Hinterbacken, Schinken</i>.</p>	<p><i>dupcia, dupka, dupeńka, dupeczka, dupina, dupuchna, dupula, dupulka, dupsko, de, dusza, kufer, kuper, pupa, kuperek, odbyt, odbytnica, tylek, zad, pośladki, siedzenie, tylek, zadek, cztery litery, pewna część ciała, „tam, gdzie słońce nie dochodzi”, „tam, gdzie wzrok nie sięga”, „tam, gdzie plecy tracą swą szlachetną nazwę”; twarz tylna, antresola, pierwsza krzyżowa, anatomiczna wypukłość. Bei Dąbrowska (1994, 195ff.): phonetische Euphemismen, z. B.: <i>djupa, fufa, fupa</i> oder Abkürzungen, z. B.: <i>de, d..., d..a</i>, Neosemantismen: <i>dusza</i>, Fremdwörter: <i>deriery, sempiterna</i>, anatomische Euphemismen, z. B.: <i>półkule, miednica, szerokie biodra, kość ogonowa, cięższa część ciała, inna część ciała</i>, Periphrasen, z. B.: <i>część ciała, która nie nosi już miana pleców, miejsce, z którego wyrastają dolne kończyny, szlachetna część ciała, moja sznaowna, pewne intymne miejsce, druga strona medalu, odwrotna strona, twarz tylna</i>. Metaphern, die mit der Gestalt dieses Körperteils zusammenhängen: <i>sutereny ciała, podwozie, garaż, cukiernica, puzdro, policzki, potylicy, waliza</i>, darunter Bezeichnungen, die sich auf die Größe beziehen: <i>armata, duża jak kociol krążownika, fortepian, kolubryna, komoda, kredens, mieć na czym usiąść, potęga, ratusz, teatr, stodoła, szafa trzydrzwiowa / gdańska / kosmiczna / z przystawką, szafisko, szafarnia, szaflik, kancelaria Trzeciej Rzeszy, dwadzieścia cztery fajery, siedzieć na pięciu krzesłach; bulecзки, dwa ziarenka pieprzu, motylki, pięć groszy, ząbek czosnku, ziarenko kawy</i>. Daneben auch: <i>pani, moja pani, moja szanowna</i>, Neologismus <i>siedzka</i> und <i>trąba, wialnia</i>.</i></p>

	Arsch	dupa
Bezeichnung für eine dumme Person	<i>Hundesohn, Dreckskerl</i> (ugs.), <i>Mistkerl</i> (ugs.), <i>Affenarsch</i> (derb), <i>Arsch</i> (derb), <i>Arschloch</i> (derb), <i>Drecksack</i> (derb), <i>Flachwichser</i> (derb), <i>Hackfresse</i> (derb), <i>Hund</i> (derb), <i>Hurensohn</i> (derb), <i>Kackbratze</i> (derb), <i>Kackstiefel</i> (derb), <i>Sack</i> (derb), <i>Sackgesicht</i> (derb), <i>Sauhund</i> (derb), <i>Sausack</i> (derb), <i>Scheißkerl</i> (derb), <i>Schwein</i> (derb), <i>Schweinehund</i> (derb), <i>Saubbeutel</i> (vulg.), <i>Stück Scheiße</i> (vulg.), <i>Wichser</i> (vulg.).	<i>fajtlapa, niezdana, niezgraba, niezgrabiasz, niedołęga, niedorajda, nieudacznik, gamajda, gapa, niezgula, ślamazara, lamaga, lajza, baba, gamoń, safandula, niedojda, niemota, ciamajda, ciemięga, patalach, oferma, lebiega, patafian, fujara, noga, platfus, trąba, faja, guzdrała, guzdralski, mumia, maruda, grzebala, grzebula, osioł, cielę, ciapa, ciapciak, ecie-pecie, ofiara (losu), sierota, kaleka (życiowa), popapraniec, kapcan, dupek (żołędny), pipa, kutafon, wypierdek, pierdola, dupa wołowa, ciemna masa, ciemny żłób, ciepłe kluski / kluchy.</i>

Beim Vergleich erkennt man sofort, dass das Polnische wiederum reicher an Euphemismen und Dysphemismen im analysierten Bereich ist. Man beobachtet dabei eine weitgehende Kreativität der Sprachbenutzer, die auf der Suche nach einer Inspiration zu allen möglichen Bereichen der außersprachlichen Wirklichkeit greifen. Besonders zahlreich sind dabei Euphemismen in Bezug auf die erste und grundlegende Bedeutung des Lexems *Arsch / dupa*.

3. Phraseologismen mit dem Lexem *Arsch / dupa* – Analyse des Materials

Im Folgenden werden deutsche und polnische Phraseologismen analysiert, in deren Komponentenbestand die Lexeme *Arsch / dupa* vorkommen. Anhand dessen wird versucht, die im phraseologischen Gebrauch vorkommenden Bedeutungen und Funktionen des genannten Lexems zu ermitteln. Die exzerpierten Phraseologismen werden in der Tabelle zusammengestellt:

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
1. Bezug auf Menschen	
a. Bezeichnungen für den Menschen	
<i>Arsch mit Beinen, schwarzer Arsch</i> (kath. Geistlicher), <i>goldener Arsch</i> (sorgenloses Leben), <i>eiserner Arsch, Arsch mit Ohren, ein Gesicht wie ein Arsch haben, dicker Arsch</i> (sitzende Tätigkeit)	<i>dupa wołowa, wrzód na dupie, z dupy wyjęty, Młody ambitny z ogniem / dynamitem w dupie, co za dupa!, dobra, niezła dupa, dupa nie ktoś</i>

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
b. Adlige Herkunft	
<i>einen blauen Arsch haben</i>	
c. Aussehen	
schlecht: <i>den Arsch aus der Hose verlieren (abmagern), gut: einen Arsch wie ein Brötchen haben (schmächtig), einen Arsch in der Hose haben, ein Gesicht wie ein Arsch mit Ohren haben, Körperteile: Arsch im Quadrat</i>	<i>ktoś wygląda jak pół dupy z za krzaka, ktoś wygląda jak dupa z za krzaka, mieć dupę jak szafa trzydrzwiowa, mieć dupę jak szalupe,</i>
d. Körperhaltung	
<i>den Arsch zusammenkneifen, einen Stock im Arsch haben; keinen sitzenden Arsch haben</i>	
e. Nacktheit	
	<i>chodzić (latać) z gołą dupą</i>
f. Physiologische Prozesse	
Notdurft: <i>den Arsch auskühlen, ihm steht der Arsch offen, den Arsch offenhaben, den Arsch lüften, dem Arsch die Gegend zeigen</i> Aufstoßen: <i>wegen Umbau des Arsches werden alle Fürze über die Zunge geleitet, den Arsch betrügen, den Arsch schonen</i> Tod: <i>dann ist der Arsch ab, sich den Arsch ausfrieren, der Arsch ist weg, einen kalten Arsch kriegen, zu einem kalten Arsch kommen, jetzt hat der Arsch Feierabend, in den Arsch gehen, Durchfall:</i> <i>der Arsch ist auf Dauerfeuer eingerastet, Erschöpfung:</i> <i>mir hängt der Arsch durch, am Arsch sein, Verstopfung:</i> <i>plombierter Arsch, ihm ist der Arsch vermauert, den Arsch zuschließen</i>	
g. Lebensumstände	
<i>sich mit dem nackten Arsch zudecken, so arm, dass ihm der Arsch blutet</i>	
h. Verhalten	
Scham	
<i>sich in den Arsch hinein schämen</i>	

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
– Trunksucht, Besoffensein	
<i>mit besoffenem Arsch, sich den Arsch vollsaufen, sich den Arsch begießen, besoffen bis über den Arsch</i>	<i>pijany w trzy dupy</i>
– Ratlosigkeit	
<i>ihm brennt der Arsch</i>	
Betrug	
<i>sich den Arsch ausreißen lassen</i>	
– Töten	
<i>jmdm. den Arsch abschießen</i>	
– Aufdringlichkeit	
	<i>zawracać / truć dupę komuś</i>
– Handeln zu jmds. Schaden	
	<i>robić kolo dupy</i>
– Lästern	
	<i>obrabiać dupę komuś</i>
– Geringschätzung, Verachtung	
<i>jmdn. nicht (nicht mal) mit dem Arsch ansehen</i>	<i>mieć coś / kogoś głęboko w dupie, pocałować kogoś w dupę</i>
– Risiko	
<i>den halben Arsch riskieren</i>	<i>ktoś nadstawia dupę, dupy</i>
– Schikanieren	
<i>jmdm. den Arsch kreuzweise aufreißen, jmdm. den Arsch ausreißen</i>	
– Zurechtweisung	
<i>mit geilem Arsch in den Nesseln sitzen, jmdm. den Arsch anscharfen, jmdm. den Arsch hochbinden, jmdn. (jmdm.) in den Arsch treten, jmdn. drillen, dass ihm das Wasser im Arsch kocht, jmdm. den Arsch bis zum Scheitel (bis zum Maul; bis zum Stehkragen, bis zur Halsbinde; bis zum Kragenknopf; bis zum Kehlkopf; bis zur Kragenbinde; bis zum Halskragen; bis unter den Adamsapfel; bis zum Geht-nicht-mehr) aufreißen, jmdn. am (beim) Arsch kriegen, jemandem das Wasser im Arsch zum Kochen bringen</i>	<i>dobrac się komuś do dupy, wziąć kogoś za dupę</i>

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
– Prügel	
<i>jmdm. den Arsch zu Butter prügeln, jmdm. den Arsch lüften, jmdm. den Arsch salben, jmdm. den Arsch warmmachen, den Arsch vollkriegen, jmdm. den Arsch vollhauen, jmdm. den Arsch verlöten, jmdm. den Arsch kräuseln, jmdm. den Hintern / Arsch versohlen</i>	<i>przetrzepać dupę komuś</i>
Nichtstun, Faulenzen, keine Anstrengung, Trägheit	
<i>sich nicht den Arsch aufreißen, solange der Arsch noch in die Hose passt, wird keine Arbeit angefasst, einen faulen Arsch haben, den Arsch nicht hochkriegen, Blei im Hintern / Arsch haben</i>	<i>leżeć do góry dupą, pluć, łapać i po dupie się drapać</i>
– Geschlechtsverkehr	
<i>mit dem Arsch wedeln</i>	<i>dawać dupy, ktoś chętnie rusza dupą, podsuwać komuś dupę</i>
– brutales Loswerden von jmdm.	
	<i>ktoś daje kopa w dupę komuś, (po)całuj mnie w dupę, dostać kopa w dupę</i>
– Blamage	
	<i>ktoś dał dupy</i>
– Rache	
<i>jmdn. am Arsch haben</i>	<i>dobrać się komuś do dupy, dostać po dupie, wziąć kogoś za dupę</i>
Schlechte Schwimmfähigkeit	
	<i>plywać po warszawsku, dupą po piasku</i>
Weglaufen	
<i>den Arsch in die Hand nehmen</i>	
Mutschöpfen	
<i>den Arsch auskühlen</i>	
Schmeicheln	
<i>jmdm. nicht nur in den Arsch, sondern (sogar) bis in den Dickdarm kriechen, jmdm. in den Arsch kriechen, jmdn. am Arsch kratzen, jmdm. etw. in den Arsch stecken</i>	<i>ktoś wchodzi/włazi komuś w dupę bez mydła, ktoś wchodzi w dupę komuś, ktoś wchodzi do dupy komuś, ktoś włazi do dupy komuś</i>
Antreiben, Anherrschen	
<i>jmdm. den Arsch anlüften</i>	

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
i. Eigenschaften	
– Freigebigkeit	
<i>er gibt den Arsch noch weg</i>	
– Dummheit	
<i>völlig im Arsch sein, einen großen Arsch haben, den Arsch vorn haben</i>	
– Habgier	
<i>mit seinem fetten Arsch auf etw. sitzen</i>	
– Feigheit	
<i>keinen Arsch in der Hose haben</i>	
Überheblichkeit	
	<i>przewróciło się w dupie komuś, poprzewracało się w dupie komuś, wyżej sra niż dupę ma</i>
– Stärke, Durchsetzungskraft	
<i>einen eisernen Arsch haben</i>	<i>mieć twardą dupę</i>
– Misstrauischsein	
<i>dem eigenen Arsch nicht trauen</i>	
Ruhigsein	
<i>den Arsch in der Hose lassen</i>	
– Mutlosigkeit	
<i>der Arsch schlägt Falten, einen verzagten Arsch haben</i>	
– Verantwortungslosigkeit	
	<i>ktoś bierze / zabiera dupę w troki</i>
– Ungeschicktheit, Unbeholfenheit	
<i>er reißt mit dem Arsch wieder ein (um), was er mit den Händen aufgebaut hat, sich keinen Rat am Arsch wissen</i>	
Rücksichtslosigkeit	
<i>jmdm. den Arsch aufreißen</i>	
j. Reaktionen/Kommentare in einer bestimmten Situation	
Bekräftigung der Selbstverständlichkeit	
Ärger	
<i>sich ein zweites Loch in den Arsch ärgern, sich ein Monogramm in den Bauch / Hintern / Arsch beißen können</i>	

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
Freude	
<i>sich ein zweites Loch in den Arsch freuen</i>	
Ablehnung, Abweisen	
<i>Du kannst mich (mal) am Arsch lecken!, einen Tritt in den Hintern / Arsch kriegen, Kratz dir den Arsch</i>	<i>pocahuj się w dupę</i>
Erstaunen	
<i>es reißt einem den Arsch unterm Gesäß weg, sich auf den Arsch setzen</i>	
Verlegenheit	
<i>sich den Arsch (am Arsch) kratzen</i>	
Pessimismus	
<i>es wird ein großer Arsch kommen und alles zuschmeißen!</i>	
Reaktion aufs Essen	
<i>da lacht der Arsch</i>	
Abweisen	
Verzweiflung	
<i>man könnte sich selbst im Arsch lecken!, man könnte vor Wut sich selbst in den Arsch beißen!</i>	
Ausdruck der Anerkennung	
<i>das gibt dem Arsch seine rosige Gesichtsfarbe wieder!</i>	
Kommentar beim sinnlosen Reden	
	<i>Dupa Jasiu</i>
Starker Wille, Lust auf etw.	
<i>mir juckt der Arsch</i>	<i>dostać ścisku dupy, dupa swędzi kogoś</i>
Leidgefühl	
	<i>żal dupę ściska</i>
Angst	
<i>ihm geht der Arsch mit Schneegestöber, den Arsch offenhaben, einen großen Arsch haben, ihm geht der Arsch 1:1000</i>	<i>trząść dupą</i>

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
Drohen, Angriff	
<i>du hast wohl lange nicht deinen Arsch mit den Händen fortgetragen?, dir drehe ich den Arsch ab!, Am Arsch hängt der Hammer!, jemandem mit dem nackten Arsch ins Gesicht springen, Dann / Jetzt hat der / dein Arsch / Föttchen Kirmes!</i>	<i>nogi z dupy powyrywać komuś, chcesz w dupę?</i>
Negative Einstellung zu jmdm.	
	<i>chuj w dupę komuś</i>
fehlende Begeisterung	
	<i>dupy nie urywa</i>
Gleichgültigkeit	
	<i>coś lata / wisi koło dupy komuś</i>
– Hoffnungslosigkeit	
	<i>dupa blada, dupa zbita, nie ma dupy</i>
Untauglichkeit des Menschen	
	<i>jak z koziej dupy trąba/trąbka</i>
Psychisches Unbehagen	
	<i>ktoś / coś daje w dupę komuś</i>
Hoffnungslose Lage	
	<i>być w dupie, być w czarnej dupie</i>
Übereifriges Bedienen	
<i>Jmdm. den Arsch nachtragen</i>	
Aufregung	
<i>ihm geht der Arsch wie eine Kreissäge, ihm geht der Arsch wie eine Windmühle</i>	
Bewegung/Bewegungslosigkeit	
<i>sich den Arsch ablaufen, jmdm. den heißen Arsch zeigen</i>	<i>ruszyć dupę, siedzie na dupie, nie móc na dupie usiedzieć</i>
2. Bezug auf andere Sachverhalte	
a. Untauglichkeit, Wertlosigkeit	
<i>das ist für den Arsch</i>	<i>coś można o kant dupy potłuc, coś można o dupę potłuc, coś można o dupę rozbić, coś można o kant dupy rozbić, do dupy, do dupy z kimś / czymś o kant dupy potłuc</i>

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
Eine unwichtige Nachricht	
	<i>news z dupy</i>
Robienie czegoś w niewłaściwy sposób	
	<i>od dupy strony</i>
Leichtes Tun von etw.	
<i>sich etw. am Arsch abfingern können</i>	<i>z palcem w dupie</i>
Sprechen über nichts	
	<i>dupie Maryni / Marynie / Maryny</i>
Entfernte Lage	
<i>Hinter dem Arsch der Welt, im Arsch des Propheten sein, Arsch der Welt</i>	<i>psy dupami szczekają</i>
Hyperbolisierung	
<i>finster wie im Arsch, Arsch über Kopf, im Arsch ist's duster (finster)!</i>	<i>w trzy / cztery dupy, ciemno jak w dupie u murzyna, gówno, dupa i kamieni kupa</i>
Unveränderlichkeit der Naturgesetze	
<i>der Arsch bleibt immer hinten</i>	
Ordnung	
<i>der Arsch gehört in die Hose</i>	
Glück	
<i>mit dem Arsch in die Butter fallen</i>	
Unmögliches	
<i>mit dem Arsch Fliegen fangen</i>	
Scheitern, Misserfolg	
<i>mit etw. auf den Arsch fallen, sich den Arsch verbrennen</i>	
Unsinniges Handeln	
<i>sich in den Arsch beißen</i>	
Ende	
<i>dann ist der Arsch zu</i>	
Schlechtes/gutes Zusammenpassen	
<i>das passt wie der Arsch zum Igel, das passt wie der Arsch auf den Nachttopf, es reimt sich wie Arsch und Friedrich</i>	
Pflaumenlikör	
<i>kalter Arsch mit Schneegestöber</i>	

Deutsche Phraseologismen	Polnische Phraseologismen
Widerlicher Geschmack	
<i>es schmeckt wie Arsch auf Eimer, es schmeckt nach Arsch und Friedrich</i>	
Schlimme Lage	
<i>in den Arsch gekniffen sein</i>	
Niederlage	
<i>etw. auf den Arsch kriegen</i>	
Kleidung	
<i>Arsch mit Griff (Mütze)</i>	
Große Menge	
<i>ein ganzer Arsch voll</i>	

4. Schlussfolgerungen

In der thematischen Unterteilung der Phraseologismen mit dem Lexem *Arsch / dupa* sind bestimmte Asymmetrien sichtbar. Sie betreffen nicht nur die Anzahl der phraseologischen Einheiten, die in den Teilgruppen enthalten sind, sondern auch Fehlen von Einheiten in einigen Untergruppen.

Die Anzahl der Phraseologismen mit dem Lexem *Arsch / dupa* ist in den beiden Sprachen hoch. Die Phraseologismen mit dieser Komponente werden in beiden Sprachen umgangssprachlich benutzt, was natürlich zu erwarten ist, da diese Komponente in beiden Sprachen zu den Vulgarismen gezählt wird.

Bei den Bedeutungen der Phraseologismen handelt es sich eher nicht um Unanständiges, sondern um die Verbalisierung unterschiedlicher Sachverhalte, die v. a. mit Menschen verbunden sind. Es handelt sich dabei um Bezeichnungen für den Menschen, in denen die analysierte Komponente als *pars pro toto* verwendet wird und sich auf das Aussehen des ganzen Menschen, seiner Körperteile, auf den Beruf bezieht. Im Polnischen wird die Komponente *dupa* in Bezug auf beide Geschlechter benutzt, wobei in Bezug auf Männer eher abwertend als Bezeichnung für schwache, energielose Männer, während sie in Bezug auf Frauen aufwertend wirkt und erotische Konnotationen weckt. Im Deutschen findet man auch eine phraseologische Einheit, in der auf die Herkunft des Menschen eingegangen wird, wobei der Phraseologismus eine Modifikation der Einheit *blaues Blut in den Adern* haben ist.

Im Bereich **Aussehen des Menschen** geht es überwiegend um Hinweise auf die Körperfülle, zu deren Symbol eben dieser Körperteil wird.

Große Asymmetrien sind in der Gruppe **Physiologische Prozesse** beobachtbar, die im Deutschen sehr ausgebaut ist und vielleicht von einer Tendenz zeugt, diese auf diesen Körperteil zu beziehen, was wiederum ganz natürlich ist.

In der Gruppe der Einheiten, die das menschliche Verhalten thematisieren, sind im Deutschen die Gruppen **Zurechtweisen** und **Prügel** besonders reich.

In beiden Sprachen gilt das analysierte Lexem als Symbol der Schmeichelei.

Im Bereich anderer Sachverhalte ist v. a. das Lexem *Arsch / dupa* als Sinnbild der Wertlosigkeit zu interpretieren.

Im gesammelten Material erkennt man Phraseologismen, die Modifikationen bekannter Phraseologismen sind, in denen die Hauptlexeme durch das Lexem *Arsch / dupa* ersetzt wurden, was als eine Tendenz zur Verstärkung der Aussagekraft interpretiert werden kann.

Die Vielfalt der Bedeutungen, die mit Hilfe der Phraseologismen mit dem Lexem *Arsch/dupa* ausgedrückt werden können, zeugt von einer Tendenz zur Enttabuisierung in diesem Bereich. Daher scheint im Lichte des besprochenen Materials auch die folgende These richtig zu sein: „Czy wulgaryzmy są zatem zbędne? Powyższy przykład wskazuje, że nieuniknione⁶. Powszechna jest opinia, że chamstwo należy wyplenić, ale czy można stwierdzić, że używanie wulgaryzmów jest tylko oznaką chamstwa? Przecież jeśli są one tak liczne i powszechne, to musi również istnieć zapotrzebowanie na nie. Czy nie można by potraktować ich jako poszerzenia możliwości ekspresji językowej? Moja opinia jest taka, że skoro język jest tworem naturalnym, wciąż aktualizowanym a jednak obfitym w wyrażenia wulgarne, to wyrażenia te są nie tylko użytkowane, ale i użyteczne. (Fiedlerowa 2003: 73)

Bibliographie

Quellen

- Bąba, S. / Liberek, J. (2001): *Słownik frazeologiczny współczesnej polszczyzny*. Warszawa.
- Czochralski, J., A. / Ludwig, K.-D. (1999): *Słownik frazeologiczny niemiecko-polski*. Warszawa.
- Duden (1992): *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten*. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich.
- Friederich, W. (1976): *Moderne deutsche Idiomatik*. München.
- Kłosińska, A. / Sobol, E. / Stankiewicz, A. (2005): *Wielki słownik frazeologiczny PWN z przysłowiami*. Warszawa.
- Müldner-Nieckowski, P. (2003): *Wielki słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.
- Röhrich, L. (1995): *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Bd. 1–5, Freiburg u. a.
- Schemann, H. (1991): *Synonymwörterbuch der deutschen Redensarten*. Stuttgart / Dresden.

⁶ Im Beitrag wird auf das Gedicht „Ślimaczek“ Bezug genommen, das die Autorin im Internet gefunden hat.

- Schemann, H. (1993): *Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext.* Stuttgart / Dresden.
Skorupka, S. (1993): *Słownik frazeologiczny języka polskiego.* Warszawa.

Sekundärliteratur

- Aman, R. (1973): *Bayrisch-österreichisches Schimpfwörterbuch.* München.
Bąk, P. (2012): *Euphemismen des Wirtschaftsdeutschen aus Sicht der anthropozentrischen Linguistik.* Frankfurt am Main.
Biernacka-Ligieža I. (2001): *Wulgaryzmy współczesnego języka polskiego i angielskiego,* unveröffentlichte Doktorarbeit, Wydział Filologiczny Uniwersytetu Wrocławskiego.
Czeszewski, Maciej (2006): *Słownik polszczyzny potocznej,* Warszawa.
Conrad, R. (1975): *Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Termini.* Leipzig.
Dąbrowska A. (1994): *Eufemizmy współczesnego języka polskiego,* Wrocław.
Dąbrowska A. (2005): *Słownik eufemizmów polskich, czyli w rzeczy mocno, w sposobie łagodnie.* Warszawa.
Fiedlerowa, A. (2003): *Wulgaryzmu wpływ na urodę języka.* In: Fiedler, A., *Spotkanie młodych polonistów: zbiór prac wygłoszonych na pierwszej konferencji niemiecko-polskiej studentów filologii w Opolu 03.-04.10.2003r.,* Potsdam, S. 65–74
Grochowski, M. (2008): *Słownik polskich przekleństw i wulgaryzmów,* Warszawa
Havers, W. (1946): *Neuere Literatur zum Sprachtabu.* Wien
Kasperczak, M., Rzeszutek, M., Smól, J., Zgótkowa, H. (2004): *Nowy słownik gwary uczniowskiej.* Wrocław.
Keller, R. (1987): *Worttabu und Tabuwörter.* In: *Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht.* 60, S. 2–9
Komunikant, J. (2011): *Słownik polszczyzny rzecztywistej. Siła rzeczy fragment.* Łódź.
Leinfellner, Elisabeth (1981): *Der Euphemismus im politischen Sprachgebrauch.* Berlin.
Luchtenberg, Sigrid (1985): *Euphemismen im heutigen Deutsch. Mit einem Beitrag zu Deutsch als Fremdsprache.* Frankfurt am Main et al.
Pfeiffer, H. (1996): *Das große Schimpfwörterbuch.* Wien.
Rada, Roberta (2013): *Tabus und Euphemismen in der deutschen Gegenwartssprache. Mit besonderer Berücksichtigung der Eigenschaften von Euphemismen.* Budapest.
Seibicke, W. (1996): *Nachwort.* In: Pfeiffer, H., *Das große Schimpfwörterbuch,* Frankfurt am Main.

Onlinequellen

- <https://www.duden.de/rechtschreibung/Arsch>, Zugriff am 7.07.2018.
http://www.wsjp.pl/index.php?id_hasla=12123&ind=0&w_szukaj=dupa, Zugriff am 7.07.2018.
<https://www.dwds.de/wb/Arsch>, Zugriff am 7.07.2018.
<https://www.dwds.de/r/plot?view=1&norm=date%2Bclass&smooth=spline&genres=0&grand=1&slice=10&prune=0&window=3&wbase=0&logavg=0&logscale=0&xrange=1600%3A2016&q1=Arsch>, Zugriff am 7.07.2018.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Tabu>, Zugriff am 7.07.2018.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Dysphemismus>, 7.07.2018.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Schimpfwort>, Zugriff am 7.07.2018.

<http://www.hyperhero.com/de/insults.htm>, Zugriff am 7.07.2018.

Schlüsselwörter:

Arsch, Phraseologie, Polnisch, Deutsch, Tabu

Abstract

The end of taboo? – Linguistic and functional view on the Arsch / dupa lexeme in German and Polish phraseology

The analysis center includes idiomatic expressions in German and Polish with the Arsch / dupa component. The aim of the analysis is to indicate the catalog of functions that are expressed with this type of idioms and to answer the question whether the analyzed component of idiomatic expressions still exhibits features of vulgarism and is covered with language taboo. Due to the richness of the material and the multiplicity of functions of the lexeme in question which can be pointed out, one can formulate a thesis about a progressive process of taboo removal.

Keywords

ass, phraseology, Polish, German, taboo